

AUSBILDUNGSATLAS OSTWESTFALEN-LIPPE

2026



Der Atlas hier zum Download



oder



**BOCK
AUF JOBS**



3012304780



Ausbildung oder duales Studium mit Sinn gesucht?

Bei Phoenix Contact kannst du dich vom ersten Tag an auf eine praxisnahe, abwechslungsreiche und zukunftsorientierte Ausbildung oder ein duales Studium freuen.

Lerne deine zukünftigen Kolleginnen und Kollegen auf unseren Social-Media-Kanälen kennen:



@phoenixcontact1923



@phoenixcontact_de

Jetzt bewerben!



phoenixcontact.de/schueler



Bleib du selbst.
Egal, was du wirst.

Du musst nicht weit weg, um es weit zu bringen!

Entdecke zahlreiche Ausbildungen und
duale Studiengänge **direkt vor deiner Haustür.**



Kolleg:innen
auf Augenhöhe



Karriere
in OWL



Nachhaltige
Projekte



Top-Übernahme-
chancen

| ☎ 0521 783 9005

| 📷 schueco_career



**Scannen
& bewerben**

Brax

JOIN OUR TEAM

Ausbildungsberufe bei Brax

- Industriekaufmann/-frau
- Textil- und Modeschneider*in
- Kaufmann/-frau für E-Commerce
- Mediengestalter*in
- Elektroniker*in für Betriebstechnik
- Fachinformatiker*in für Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker*in für Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker*in für Systemintegration
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Verkäufer*in



Hier weitere
Infos und
Starttermine

Irgendwas mit ...

#IT #Technik
#BWL #Logistik

Ausbildung:

- Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik
- Elektroniker (m/w/d) für Geräte und Systeme
- Fachinformatiker (m/w/d) für Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration
- Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik
- Industriekaufmann (m/w/d)

Duales Studium:

- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Data Science (B.Sc.)
- Elektrotechnik (B.Eng./B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Deine Ausbildungsbenefits:



Attraktive
Vergütung



Übernahme der
Studiengebühren



Sehr gute
Übernahmechancen



Events & Feste



Optimale
Prüfungsvorbereitung



Zuschuss zum
Deutschland-Ticket

dSPACE ist ein weltweit führender Anbieter von Simulations- und Validierungslösungen für die Entwicklung vernetzter, autonomer und elektrisch angetriebener Fahrzeuge.

Mit mehr als 2.800 Mitarbeitenden weltweit sind wir in Paderborn und drei Projektzentren in Deutschland sowie durch Landesgesellschaften in den USA, Großbritannien, Frankreich, Japan, China, Kroatien, Südkorea, Indien und Schweden vertreten.

dSPACE GmbH · Human Resources
Rathenaustraße 26 · 33102 Paderborn
Tel.: +49 5251 1638-3113



Mehr Infos findest du unter:
www.dspace.com/go/schueler-innen

INHALT

08 / DER WEG ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

09 / PERSÖNLICHKEITSPROFIL ERSTELLEN

09 / DIE QUAL DER BERUFSWAHL

10 / WIE KANN MAN SELBST AKTIV WERDEN?

10 / WO GIBT'S DIE WICHTIGSTEN INFOS?



12 / WIE BEWERBE ICH MICH RICHTIG?

14 / MUSTERBEWERBUNG

15 / LEBENSLAUF

16 / ONLINE-BEWERBUNG

18 / DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH –
WAS MAN DICH FRAGEN WIRD

20 / DIGITALE BERUFE

22 / STARTPAKET ERSTER AUSBILDUNGSTAG

24 / DIE EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG (EQ) –
DIE BRÜCKE IN DIE AUSBILDUNG

26 / DIE BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

30 / WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM
(BEGABTENFÖRDERUNG)

32 / AUSBILDUNGSGÄNGE FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG

36 / VON DER AUSBILDUNG ZUM BACHELOR/MASTER
PROFESSIONAL

38 / WEITERBILDUNG – HÖHERE BERUFSBILDUNG

40 / BERUFSAUSBILDUNG VON A BIS Z

45 / INTERESSANTE ADRESSEN

46 / STYLING-KNIGGE FÜR AUSZUBILDENDE

49 / AUF IN DIE WEITE WELT? - ACT GLOBAL

50 / TÄTIGKEITSBESCHREIBUNGEN DER IHK-BERUFE

80 / AUSBILDUNGSUNTERNEHMEN IN OSTWESTFALEN UND IN LIPPE /
SORTIERT NACH IHK-BERUFEN UND NACH KREISEN

260 / ANSPRECHPARTNER BEI DER IHK OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD

262 / ANSPRECHPARTNER BEI DER IHK LIPPE ZU DETMOLD

264 / IMPRESSUM

265 / BEWERBUNGSDOKUMENTATION

wortmann

Bei Wortmann zu arbeiten bedeutet, bei der Nr. 1 der europäischen Schuhproduzenten für die Marken **Tamaris, Marco Tozzi, Jana, Caprice und Peter Kaiser** tätig zu sein. Wir bieten Dir eine praxisnahe Ausbildung, hohe Übernahmechancen sowie Aufstiegsmöglichkeiten bis hin zur Führungskraft. Willst Du ein Teil der Erfolgsgeschichte sein?

**READY.
SET.
GO!**



DUALES STUDIUM

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Betriebswirtschaft Online Marketing & E-Commerce (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik Cyber Security (B. Sc.)

AUSBILDUNG

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Kaufmann im E-Commerce (m/w/d)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!

Mehr Infos findest Du unter career.wortmann-group.com.



SCAN MICH
und besuche unser
Karriereportal!

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: **STOLZ AUF UNS.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**





ZUKUNFT GESTALTEN

Spaß an der Arbeit steht für uns an oberster Stelle. Denn nur wer seinen Job gerne macht, kann auch mit Leidenschaft ans Werk gehen.

Wir führen dich mit einer gezielten Einarbeitung sowie der schrittweisen Übernahme von Aufgaben und Verantwortung an dein künftiges Berufsleben heran. Dabei erhältst du zu jeder Zeit Unterstützung aus allen Fachbereichen.

Es gehört zu unserer Philosophie, dass wir unseren gesamten Nachwuchs nach der Ausbildung unbefristet übernehmen.

Wenn du an unserer Erfolgs-Story mitarbeiten möchtest, dann bewirb dich jetzt postalisch oder per E-Mail!

Es freuen sich auf deine Fragen zum Thema Ausbildung:



Marina
Thiel



Heiko
Ellersiek



Jacques
Bockhorst

Für 2026 suchen wir Auszubildende zum

- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Fachinformatiker** (m/w/d)
Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- **Holzmechaniker** (m/w/d)



EIN UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT

Heinz-Erwin Ellersiek GmbH
Bruchstraße 47-51 | 32289 Rodinghausen
Fon +49 (0) 52 26/599-0 | Fax +49 (0) 52 26/599-211
E-Mail kontakt@ballerina.de | www.ballerina.de

DER WEG ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

Das Ende der Schulzeit naht.

Mit der Entscheidung für einen bestimmten Beruf werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Denn eine abgeschlossene Berufsausbildung steigert die Chance auf eine qualifizierte Tätigkeit erheblich.



WAS MACHT MIR SPASS? WAS KANN ICH GUT? WELCHER BERUF HAT ZUKUNFT?

Objektive Antworten auf diese Fragen gibt es nicht. Daher muss die Berufswahl gut vorbereitet und begründet sein.

Der erste Schritt ist die Erstellung eines sogenannten Persönlichkeitsprofils. Deine persönlichen Interessen und Stärken müssen herausgefunden werden. Danach solltest du möglichst mehrere Berufe ins Auge fassen, um flexibel auf Ausbildungsangebote reagieren zu können.

Persönlichkeitsprofil erstellen

Dabei können deine Freunde, Verwandte und auch neutrale Beobachter/-innen helfen. Ein paar Beispiele für deine Selbsteinschätzung:

a Räumliches Vorstellungsvermögen

Wichtig beim Zeichnen, Konstruieren und Entwerfen

b Ausdrucksfähigkeit

Darauf kommt es u. a. beim Verkaufen, Beraten, Briefeentwerfen und Telefonieren an.

c Rechnerische Begabung

Für Abrechnungen, im Einzelhandel und beim Berechnen von Flächen und Raummaßen.

d Körperliche Belastbarkeit

Bist du körperlich fit? Du solltest belastbar sein, wenn du dich für einen Beruf interessierst, in dem du auch in Hitze oder Kälte arbeitest oder – wie im Verkauf und der Gastronomie – viel auf den Beinen bist.

e Handwerkliche Geschicklichkeit

Warst du schon immer gut bei Bastel- oder Handarbeiten? Feine Bewegungen musst du u. a. beim Zeichnen, Feilen, Zuschneiden oder Reparieren ausführen.

f Kreative Ideen

Kannst du Aufgaben mit Fantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchst du in gestalterischen Berufen, aber auch bei vielen kaufmännischen und technischen Tätigkeiten.

g Kontaktfähigkeit

Fällt es dir leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen du viel mit anderen redest, sie berätst und bedienst, ihnen etwas erklärst oder verkaufst, z. B. im Banken- und Versicherungsgewerbe und im Einzelhandel.

Wenn du dir unsicher bist, wo deine Stärken und Schwächen liegen, hilft auch der Berufseignungstest der Agenturen für Arbeit.

Die Qual der Berufswahl

Einen guten Überblick über die verschiedenen Berufe bieten die jährlich stattfindenden, regionalen Berufsinformationsveranstaltungen und Ausbildungsmessen mit Ansprechpartner/-innen aus Betrieben, Berufskollegs, Kammern und Agenturen für Arbeit.

Weitere Tipps zur Berufswahl:

a Trendberufe kritisch prüfen

Schaue weit über den beruflichen Teller- rand hinaus. Es gibt sehr viele interessantere Berufe als die, die seit Jahren zu den bekanntesten und häufigsten gehören.

b Frühzeitig informieren

Fange rechtzeitig vor deinem Schulabschluss an, Informationen zusammenzutragen. Wichtig sind Kontakte zu Ausbildungsbetrieben an Tagen der offenen Tür, Betriebserkundungen und Schnupperpraktika.

c Rechtzeitig bewerben

Erkundige dich rechtzeitig nach den Terminen. Sie sind in den einzelnen Branchen unterschiedlich. Bei einigen Unternehmen solltest du dich schon ein bis anderthalb Jahre vor Ausbildungsbeginn bewerben.

d Hartnäckig sein

Lass` dich nicht entmutigen! Bei der Suche nach deinem Traumberuf wirst du vermutlich auch Absagen bekommen. Versuche es weiter, suche dir Alternativen zu

Wenn du dir unsicher bist, wo deine Stärken und Schwächen liegen, hilft auch der Berufseignungstest der Agenturen für Arbeit. Finde mit „Check U“ heraus, welche Ausbildung zu dir passt!



deinem Wunschberuf und interessiere dich auch für Ausbildungsstellen in benachbarten Kreisen. Ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung werden deine Chancen am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren sinken.

Wie kann man selbst aktiv werden?

Verlasse dich bei der Ausbildungsplatzsuche nicht auf andere – setze dich selbst für deine Interessen ein. Dazu hast du viele Möglichkeiten, u. a.:

- **Teilnahme an regionalen Speed-Datings**, z.B. an den lippischen Schulen oder du suchst unter: <https://ausbildung.nrw>
- **Stellenangebote** der regionalen Tageszeitungen oder der Jobportale im Internet auswerten
- **Informationsveranstaltungen** der Betriebe besuchen
- **Stände auf Berufsinformationsmessen** von Agenturen für Arbeit, IHK, Handwerk und anderen Organisationen nutzen
- **Einstieg über Praktikum und Ferienjobs**
- **Firmen in der Nachbarschaft** oder an deinem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- **Bei Freunden, Bekannten, Verwandten**, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten und Empfehlungen fragen
- **Ausbildungsstellensuche ins Internet eingeben**, z. B. unter Ausbildung.NRW

Insgesamt kannst du aus über 320 verschiedenen Ausbildungsberufen wählen. In diesem Atlas werden Berufe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen vorgestellt. Dabei handelt es sich um ca. 160 IHK-Berufe im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Weitere Berufe gibt es natürlich noch im Handwerk, im öffentlichen Dienst, im Gesundheitsbereich und weiteren freien Berufen, z. B. in Arztpraxen, Rechtsanwaltskanzleien und Steuerberatungsbüros.

Wo gibt's die wichtigsten Infos?

Hier noch einige Quellen, bei denen du dir Informationen zur Berufswahl holen kannst:

- **Industrie- und Handelskammern**
Informationen über alle IHK-Berufe, Ausbildungsverträge, praktische Fragen der betrieblichen Ausbildung
- **Handwerkskammer/Kreishandwerkerschaften regional**
Informationen über alle Handwerksberufe
- **Ausbildungsbetriebe**
Informationen über Praktika, Informationsveranstaltungen, freie Ausbildungsplätze
- **Berufsberatungen und Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit**
Informationen über persönliche Eignung, Berufsbilder, Ausbildungsvergütungen, Fördermöglichkeiten, Ausbildungsstellenvermittlung. Berufsinformationszentren gibt es in den Agenturen für Arbeit Herford, Bielefeld, Paderborn und Lippe.
- **Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V.**
Informationen über Berufe des Handels, Schnupperpraktika
- **Regionale Berufsinformationsbörsen, Ausbildungsmessen**
u.a. die Berufseinstiegs-messen „STEP1“ im Kreis Höxter und „CONNECT“ im Kreis Paderborn, die jobmesse Bielefeld, die Berufe Live in Detmold, die Ausbildungsmesse Azubi Vibes in Minden, die BAM aktiv Espelkamp, die my job OWL in Bad Salzuflen sowie lokale Ausbildungsbörsen in Bünde, Löhne, Bad Oeynhausen, Spenge, Gütersloh und Rietberg oder in Lippe, Azubi-Speed-Datings sowie Infomessen in Berufskollegs. Die Termine werden über die Tagespresse und im Internet rechtzeitig bekannt gegeben. Die Schulen werden zu den Börsen eingeladen.
- **Informationen im Internet**
Hilfreiche Links rund um das Thema Ausbildung findest du auf Seite 45.

Bitte bewirb' dich nicht einfach bei den Unternehmen aus diesem Atlas.

Der Atlas ist kein Verzeichnis der offenen Ausbildungsplätze, sondern eine Auflistung der Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen-Lippe. Erkundige dich erst bei den Unternehmen, die dich interessieren, ob es freie Ausbildungsplätze gibt!



ALLE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Du suchst einen
Ausbildungsplatz?
Auf **ausbildung.nrw**
findest Du alle
freien Stellen auf
einen Blick.



ausbildung.NRW

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

WIE BEWERBE ICH MICH RICHTIG?

1. Interesse und Eigeninitiative zeigen!

Zeige den Unternehmen, dass du dir Gedanken gemacht hast, dich mit dem Berufsbild auseinandergesetzt hast und warum du gerade diese Ausbildung absolvieren möchtest. Zudem stellt die Bewerbung „deine Visitenkarte“ und eine erste Arbeitsprobe dar. Hinterlasse mit deiner aussagekräftigen und übersichtlich gestalteten Bewerbung einen guten Eindruck.

Also: Solltest du KI-Programme zur Erstellung deiner Bewerbungsunterlagen nutzen, übernimm` nicht einfach die Ergebnisse! Beweise mit deiner „selbsterstellten und individuellen“ Bewerbung, dass du eigenständig etwas entwickeln kannst. Erarbeite die inhaltliche Seite deines Anschreibens in Form einer kurzen Selbstpräsentation. Überzeuge die Personalverantwortlichen von deinen Kompetenzen. Stelle dar, wieso gerade du die beste Wahl für das Unternehmen bist. Aber bitte immer „authentisch“ bleiben und nicht in Superlative verfallen.

2. Bring` deine Bewerbung „in Form“!

Eine vollständige Bewerbungsmappe enthält ein Deckblatt mit Bewerbungsfoto, das Anschreiben, den Lebenslauf, mindestens die letzten zwei Schulzeugnisse, Praktikumsbeurteilung und sonstige Nachweise ehrenamtlicher Tätigkeiten (z. B. im Sportverein). Beachte diese Reihenfolge. Das Anschreiben legst du bitte auf die Bewerbungsmappe. Achte

darauf, dass deine Bewerbung vollständig, fehlerfrei und sauber ist.

Deshalb: Keine Rechtschreibfehler, Eselsohren, Flecken, billige und unsaubere Kopien. Lass` dir ein individuelles und professionelles, möglichst digitales Bewerbungsfoto bei einem Fotografen erstellen. Wenn du auf dem Foto lächelst, wirkst du natürlich und sympathisch. Keine lose Blattsammlung, keine Originalunterlagen versenden. Achte auf die vollständige und richtige Adresse, frankiere den DIN A4-Umschlag ausreichend, verwende für Anschreiben und Lebenslauf die gleiche Papiersorte.

Die meisten Unternehmen möchten nur digitale Bewerbungen erhalten. Am besten rufst du vorher an oder recherchierst auf der Website, wie es gewünscht ist.

Auch für digitale Bewerbungen gilt: Vollständigkeit und Ordnung sind ebenso wichtig wie bei „Papierbewerbungen“. Weitere Tipps dazu auf Seite 16.

3. Das richtige Timing entscheidet!

Bewirb dich rechtzeitig. Es ist in vielen Branchen und Betrieben üblich, sich ein Jahr vor Ausbildungsbeginn zu bewerben.

Unter **Ausbildung.NRW** und unter **arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen** findest du freie Ausbildungsplätze. Recherchiere auch auf den Internetseiten der Unternehmen nach offenen Ausbildungsplätzen.

4. Nerven behalten!

Wer sich bewirbt, bekommt auch Absagen. Selbst nach einem Einstellungstest oder Vorstellungsgespräch kann dir das passieren. Nimm` eine Absage gelassen und als persönlichen Ansporn, dich auf das nächste Vorstellungsgespräch noch besser vorzubereiten. Gerade Einstellungstests kann man im Vorfeld üben. Es gibt viele Bücher über gängige Tests. Zudem bietet das Internet viele Möglichkeiten, diese zu trainieren.

Von der Orientierungsphase bis zum Berufseinstieg – hier findest du Angebote, die dir weiterhelfen!





Finde Deinen Berufseinstieg in den Kreisen Paderborn und Höxter!



Grafik: ChaiwutNNN/stock.adobe.com



Schreib- und Gestaltungsregeln findest du auch in der DIN 5008.

Max Muster · Musterstr. 10 · 99999 Musterstadt

Musterunternehmen
Herrn/Frau Mustermann
Musterplatz 23
99999 Musterstadt

Achte auf den korrekten Namen des Unternehmens. Benenne möglichst die/ den Ansprechpartner/-in. Und aufgepasst: es heißt im Adressfeld nicht Herr, sondern Herrn! .

Musterstadt, Datum

Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement ab 01. August 2026
Ihr Ausbildungsplatzangebot unter www.ausbildung.nrw

Wecke im ersten Absatz Interesse! Gehe darauf ein, warum du dich bei diesem Unternehmen auf diese Stelle bewirbst.

Sehr geehrte/r Frau/Herr Mustermann,

(Einleitung – in jeder Bewerbung auf das Unternehmen anpassen) Ihr Unternehmen steht für Vertrauen, Nachhaltigkeit und Qualität. Ich identifiziere mich mit diesen Faktoren, bin ein sehr organisierter Mensch und liebe es, viele Dinge zeitgleich zu planen. Daher möchte ich meine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement in Ihrem Unternehmen absolvieren und stelle mich Ihnen gerne vor.

(Hauptteil – welche Erfahrungen/Fähigkeiten bringst du mit, die zur Stelle passen) Im Sommer dieses Jahres werde ich die Fachoberschulreife erfolgreich abschließen. In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik liegen meine Stärken. Während meiner Praktika im Büro habe ich gute Einblicke in den Berufsalltag eines Kaufmanns für Büromanagement gewonnen. Zu meinen Tätigkeiten gehörten vor allem die Bedienung der Telefonanlage und die Weiterleitung der Kundenanfragen. Außerdem pflegte und aktualisierte ich die Kundendaten am Computer. Meine guten Kenntnisse in Word und Excel sowie meine sorgfältige Arbeitsweise waren mir eine Hilfe, termingerecht und fehlerfrei meine Aufgaben zu erledigen. In meiner Freizeit trainiere ich seit langem eine Fußballmannschaft. Die Kinder schätzen es, dass ich persönlich auf sie eingehe und auch in stressigen Situationen die Ruhe bewahre. Diese Eigenschaft wird mir auch in meiner Ausbildung helfen, wenn ich mehrere Dinge zeitgleich koordinieren muss.

(Schluss – Zusammenfassend begründest du, warum du zu dem Unternehmen passt) Meine Ausbildung möchte ich sehr gerne in Ihrem Unternehmen absolvieren, weil Sie europaweit tätig sind und auch den lokalen Fußballverein unterstützen. Ich möchte Kaufmann für Büromanagement werden, weil ich die Aufgaben sehr abwechslungsreich finde. Mich interessieren besonders die Arbeit in unterschiedlichen Projekten und die Aufgaben im Rechnungswesen. Außerdem würde ich gerne lernen, Angebote und Statistiken zu erstellen.

Gerne absolviere ich vor Beginn der Ausbildung ein Praktikum bei Ihnen.
Für ein persönliches Vorstellungsgespräch stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Max Muster

Anlagen, Lebenslauf, Zeugnisse

Benenne beispielhaft deine praktische Erfahrung. Was kannst du bereits? Bleibe realistisch! Schreibe nicht in Superlativen. Gehe auf deine Motivation ein. Was interessiert dich? Was möchtest du gerne lernen? Benenne deine Stärken. Was schätzen andere an dir? Warum möchtest du ausgerechnet in diesem Unternehmen lernen?

Max Muster

05231 99999

0175 999999

m.muster@anbieter.de

Lebenslauf

Überschriften gerne in
dezenten Farben.

Persönliche Daten

Name: **Max Muster**
 geboren am: 27. Oktober 2007
 Geburtsort: Detmold
 Familienstand: ledig, keine Kinder
 Anschrift: Musterstr. 20
 32758 Musterstadt

Um den Lebenslauf
strukturierter wirken
zu lassen, helfen
durchgezogene Linien.

Schulbildung

08/2023 - 06/2026 Wirtschaftsgymnasium Muster
Abschluss: Allgemeine Hochschulreife
 08/2017 - 06/2023 Realschule Musterstadt
Abschluss: Fachoberschulreife
 04/2014 - 06/2017 Grundschule Musterstadt

Mit den zuletzt ab-
solvierten Abschlüs-
sen beginnen!

Praktika

08/2025 **freiwilliges 2-wöchiges Praktikum als XY**
 Unternehmen XY, Ort
 Tätigkeiten und Aufgaben:
 • Mustertätigkeit
 • Mustertätigkeit
 09/2023 **3-wöchiges Praktikum als XY**
 Unternehmen XY, Ort
 Tätigkeiten und Aufgaben:
 • Mustertätigkeit

Aufgaben während des
Praktikums benennen!

Weitere Kenntnisse

Deutsch Muttersprache
 Englisch gute Kenntnisse
 Microsoft Office gute Kenntnisse
 Führerschein Klasse B, PKW vorhanden

Kenntnisse realistisch benennen.
Gerne mehrere Sprachen auflisten, so-
fern min. Grundkenntnisse beherrscht
werden.

Interessen

Jugendtrainer Muster-Fußballverein Musterstadt
 Hobbys Kochen, Musik, Fitnesstraining

Musterstadt, Datum

Max Muster

Auch den Lebenslauf
unterschreiben.

Bei Bewerbungen für kreative Berufe
dürfen auch gerne kreative
Elemente (Icons für Überschriften etc.)
im Lebenslauf verwendet werden.

ONLINE-BEWERBUNG

Die E-Mail-Bewerbung

Sie ist für viele kleine und mittelständische Unternehmen die erste Wahl. Auch hier gilt es, einiges zu beachten: Die anzufertigenden Unterlagen sind die gleichen, wie bei einer klassischen Bewerbung. Sie werden digital erstellt bzw. eingescannt und in einem PDF zusammengestellt.

1 Wenn kein/keine eindeutige/r Ansprechpartner/-in angegeben ist, kannst du vorab beim potentiellen Arbeitgeber telefonisch erfragen, an welche/n Ansprechpartner/-in und in welcher Form (E-Mail oder postalisch) die Bewerbung verschickt werden soll.

2 Deine E-Mail-Adresse muss eine seriöse E-Mail-Adresse sein. Idealerweise besteht sie aus dem Vornamen und Nachnamen. Fantasienamen wie „SüßeMaus@provider.de“ oder „123669@provider.de“ haben im beruflichen Bereich nichts zu suchen.

3 Die Betreffzeile in der E-Mail sollte korrekt benannt werden. Beispielsweise: „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle zur Industriekauffrau“.

4 In das E-Mail-Formular gehört nicht der gesamte Text des Anschreibens. Schreibe einen kurzen Text über dein Anliegen mit „Anrede“ und „Freundliche Grüße“. Danach folgt die eigene Signatur, die beispielsweise so aussieht:

Sabine Sonnenschein
Sonnenscheinstr. 15
55555 Sonnenburg
E-Mail: Sabine.Sonnenschein@provider.de
Telefon: 0241 000000

Bewerbungen werden von vielen Unternehmen standardmäßig per E-Mail oder über Online-Formulare verlangt. Die klassische Bewerbungsmappe verliert in vielen Berufsbildern an Bedeutung.



5 Als „Anhang“ fügst du das Deckblatt, das Anschreiben, den Lebenslauf sowie Zeugnisse und Zertifikate als PDF an. Bitte die Dateigröße beachten: max. 3 – 5 MB.

6 Ein Tipp: Bevor du das erste Mal eine E-Mail-Bewerbung verschickst, kann man zum Test die E-Mail an sich selbst versenden. So siehst du, wie deine Bewerbung beim Unternehmen ankommt und kannst noch Korrekturen vornehmen. Wichtig ist, dass du bitte auf jegliche Arten von Formatierungen verzichtest. Deshalb „Nur-Text“ verwenden und kein HTML (diese werden nicht immer richtig dargestellt), keine Empfangsbestätigung anfordern und nicht als Priorität „hoch“ markieren.

Online-Formulare

Viele Unternehmen nutzen Online-Formulare, weil sie effizient zu handhaben sind. Wird das Online-Formular angeboten, solltest du dies auch nutzen. Achte bei der Verwendung auf Vollständigkeit deiner Unterlagen und auf korrekte Schreibweise aller Angaben. Nimm dir Zeit für das Ausfüllen der Formulare. Neben dem Ausfüllen der Formularfelder lassen sich zusätzliche Unterlagen wie (unterschiedlicher) Lebenslauf, Zeugnisse, Praktikumsbescheinigungen etc. hochladen.

AUSBILDUNGSPLATZ GESUCHT?

Wir unterstützen Sie!

AUSBILDUNGSPLATZ



In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie über die IHK-Ausbildungsberufe. Gemeinsam finden wir den Beruf, der zu Ihren Kompetenzen und Interessen passt. Passgenau stellen wir den Kontakt zu Ihrem zukünftigen Ausbildungsbetrieb her.



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Stephanie Wiedey
Projektleiterin Passgenaue Besetzung
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brandström-Straße 1-3
33602 Bielefeld
Telefon 0521 554-143
E-Mail: s.wiedey@ostwestfalen.ihk.de



Lea Gerling
Projektleiterin Passgenaue Besetzung
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Minden
Simeonsplatz 2
32427 Minden
Telefon: 0571 38538-16
E-Mail: l.gerling@ostwestfalen.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Lippe zu Detmold

Sarina Scholz
Passgenaue Besetzung
IHK Lippe zu Detmold
Leonardo-Da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold
Telefon 05231 7601-78
E-Mail: s.scholz@detmold.ihk.de



Gefördert durch:



PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DAS VORSTELLUNGS- GESPRÄCH – WAS MAN DICH FRAGEN WIRD:

Das Vorstellungsgespräch bietet dir Gelegenheit, deine Fähigkeiten aufzuzeigen. Hier findest du die am häufigsten gestellten Fragen – auf die du überlegt antworten solltest.

„Was interessiert dich an diesem Ausbildungsberuf besonders?“

Die Frage beantwortest du spielend, wenn du dich über Inhalte und Anforderungen gründlich informiert hast – auch über artverwandte Berufe.

„Wie bist du auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?“

Hier muss deutlich werden, dass du dir deine Entscheidung reiflich überlegt hast und nicht nur den Beruf ausgesucht hast, der in deiner Klasse angesagt ist.



„Warum möchtest du bei unserem Unternehmen die Ausbildung machen?“

Deine Antwort sollte zeigen, dass du dich mit Produkten und Dienstleistungen der Firma auskennst und auch über Standorte, Mitarbeiterzahl und Kunden Bescheid weißt.

Alle wichtigen Informationen findest du auf der Internetseite des Unternehmens.

„Wo liegen deine Stärken/Schwächen?“

Vorsicht mit Übertreibungen oder Panik. Du musst nicht alles können, aber die für den Beruf wichtigsten Fähigkeiten solltest du haben.

„Wie kam es zu der schlechten Schulnote im Fach xy/dem allgemeinen Leistungsabfall?“

Antworte auf jeden Fall reflektiert und ehrlich. Zeige, dass du aus der damaligen Situation gelernt hast.

„Arbeitest du gerne im Team?“

Führe Erfahrungen aus Gruppenarbeit, Projektwochen oder privater Vereinsarbeit an.

„Kannst du aktuelle Ereignisse der letzten Wochen nennen?“

Nun ja, das solltest du schon im eigenen Interesse können. Gib aber keine politischen Statements ab.

INSTAGRAM, TIKTOK UND CO.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden: Sei bitte sorgsam im Umgang mit deinen Daten in den sozialen Netzwerken im Internet! Auch die Entscheidungsträger/-innen in den Personalabteilungen der Unternehmen haben Zugang zu Netzwerken, Foren und Blogs. Um sich ein Gesamtbild vom/von der Bewerber/-in zu machen, schauen sie unter Umständen genau nach, ob persönliche Daten im Internet zu finden sind, wie Bewerber/-innen im Netz kommunizieren und welchen Umgangston sie anschlagen. Vermeide das Posten von unangemessenen Kommentaren, Lästereien oder intimen Beiträgen.

Achte bei allem, was du im Netz kommunizierst, auf gute Rechtschreibung. Dein virtuelles Profil stellt deine Visitenkarte dar, die dein Bewerbungsprofil positiv abrunden sollte.



DIGITALE BERUFE: **GESTALTE DIE DIGITALE** **TRANSFORMATION MIT!**

Die Welt um uns herum wird immer digitaler, und die beruflichen Möglichkeiten sind so vielfältig wie nie zuvor. Als Schülerin oder Schüler hast du vielleicht schon mal darüber nachgedacht, wie du in der digitalen Welt erfolgreich sein kannst. Im Folgenden stellen wir dir einige spannende Digitalberufe vor, die nicht nur technikbegeisterte Köpfe ansprechen.

Beim **Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement** steht die strategische Planung und Umsetzung digitaler Prozesse im

Vordergrund. In diesem Beruf wirst du dazu geschult, digitale Lösungen in Unternehmen zu integrieren, Abläufe zu optimieren und die Arbeitsweise revolutionär zu gestalten.

Der **Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management** sorgt dafür, dass die IT-Systeme in Unternehmen reibungslos funktionieren. Von der Planung über die Implementierung bis zur Überwachung technischer Systeme trägst du dazu bei, den betrieblichen Alltag zu erleichtern.

Wenn du eine Affinität zur Softwareentwicklung hast, könnte der **Fachinformatiker/-in - Anwendungsentwicklung** der richtige Beruf für dich sein. Hier erschaffst du maßgeschneiderte Softwareanwendungen, die den Bedürfnissen von Unternehmen und Kunden gerecht werden.

Die **Fachinformatiker/-in - Daten- und Prozessanalyse** sind sozusagen die Detektive der digitalen Welt. Deine Aufgabe besteht darin, Daten zu analysieren und betriebliche Prozesse zu optimieren, um sicherzustellen, dass alles reibungslos abläuft.

Wenn du dich für Netzwerke und Verbindungen interessierst, könnte der **Fachinformatiker/-in - Digitale Vernetzung** das Richtige für dich sein. Hier arbeitest du an der Gestaltung und Optimierung digitaler Netzwerke, die die Grundlage für die Kommunikation in Unternehmen bilden.

Im Beruf des/der **Fachinformatikers/-in - Systemintegration** dreht sich alles darum, unterschiedliche IT-Systeme miteinander zu verbinden. Du sorgst dafür, dass Hardware und Software harmonisch zusammenarbeiten und reibungslose Abläufe gewährleistet sind.

Für diejenigen, die sich für den Handel im Internet interessieren, bietet der Beruf des **Kaufmanns/der Kauffrau im E-Commerce** eine spannende Perspektive. Hier kümmerst du dich um den Online-Vertrieb von Produkten und sorgst dafür, dass Kunden ein reibungsloses Einkaufserlebnis haben.

Als **IT-Systemelektroniker/-in** installierst, wartest und reparierst du IT-Systeme. Du bist sozusagen der Techniker/die Technikerin, der sicherstellt, dass alles einwandfrei funktioniert.

Für kreative Köpfe bietet der Beruf des **Gestalters/Gestalterin für immersive Medien** die Möglichkeit, Inhalte für Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) zu entwickeln, die die Realität erweitern und neue Web-Erlebnisse schaffen.

Für Grafikdesign in der digitalen Welt könnte der Beruf des **Mediengestalters/der Mediengestalterin Digital und Print, Fachrichtung Digitalmedien** interessant sein. Von der Gestaltung von Webseiten bis zu interaktiven Medien kannst du hier deine kreative Ader voll ausleben.

Die **Technischen Produktdesigner/-innen** sind Expertinnen und Experten in der Entwicklung von technischen Produkten. Du setzt Ideen in konkrete Entwürfe um und spielst eine Schlüsselrolle in der Produktentwicklung. So erstellst du beispielsweise mit CAD-Programmen 3D-Datenmodelle, technische Zeichnungen oder Stücklisten.

Die **Technischen Systemplaner/-innen** beschäftigen sich mit der Planung von Systemen im Bereich der Elektrotechnik oder der Gebäudetechnik. Sie entwerfen Pläne, die als Grundlage für die Umsetzung zum Beispiel bei Bauprojekten dienen.

Diese Beispiele sind nur ein kleiner Einblick in die Welt der Digitalberufe. Jeder dieser Berufe bietet eine Fülle von interessanten Aufgaben. Egal, ob du kreativ, technikbegeistert oder analytisch veranlagt bist, es gibt einen passenden Digitalberuf für dich. Denk` daran, dass die digitale Welt immer weiterwächst, und die Nachfrage nach qualifizierten Fachleuten in diesen Berufen steigt. Überleg` dir gut, welcher Bereich am besten zu deinen Interessen und Fähigkeiten passt – die Zukunft der Technologie wartet auf dich!

STARTPAKET ERSTER AUSBILDUNGSTAG



Azubi-Ticket

Als Auszubildende/-r hast du die Möglichkeit mit dem Azubi-Ticket vergünstigt den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Auch ein Upgrade für ganz NRW ist hier möglich. Du kannst dir schon vor Ausbildungsbeginn vom Arbeitgeber deine Ausbildung bescheinigen lassen. Dann kannst du die Vergünstigungen schon ab dem ersten Ausbildungstag nutzen. Weitere Infos unter:

www.westfalentarif.de/azubiabo.

Bankkonto

Falls du noch keins hast, wirst du jetzt eins brauchen. Damit dein Ausbildungsbetrieb deine Ausbildungsvergütung überweisen kann, solltest du am ersten Ausbildungstag eine Kontonummer angeben können. Die Auswahl der Bank ist Geschmackssache, es lohnt sich aber auch, spezielle Angebote für Berufsanfänger/-innen zu vergleichen. Wer ein Konto eröffnen will, muss sich ausweisen können. Jugendliche unter 18 Jahren benötigen die Einwilligung und Unterschrift ihrer Eltern für die Eröffnung eines Kontos. Erst nach der Volljährigkeit kannst du allein über dein Konto verfügen.

Berufsausbildungsbeihilfe

Die Agentur für Arbeit kann dich mit einer Berufsausbildungsbeihilfe unterstützen, wenn du für deine Ausbildung umziehen musst und während der Berufsausbildung nicht bei den Eltern wohnen kannst oder der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus nicht in angemessener Zeit erreicht werden kann. Weitere Informationen dazu erhältst du bei der Agentur für Arbeit an deinem Wohnort.

Steuer

Die meisten Auszubildenden zahlen keine Steuern, aber Beiträge für die Sozialversiche-

rung (werden vom Arbeitgeber jeden Monat automatisch abgezogen). Der Betrieb benötigt keine Bescheinigung für den Lohnsteuerabzug mehr. Du musst deinem Arbeitgeber lediglich deine steuerliche Identifikationsnummer, den Tag deiner Geburt und ggf. die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft mitteilen sowie schriftlich bestätigen, dass es sich um das erste Arbeitsverhältnis handelt.

Krankenversicherung

Wer ins Berufsleben eintritt, muss eine eigene Krankenversicherung abschließen. Unterschreibe aber nicht vorschnell einen Antrag: da du die freie Wahl der Krankenkasse hast, solltest du die Leistungen vergleichen. Die Krankenkasse der Eltern beizubehalten, kann von Vorteil sein, muss aber nicht. Du kannst dir kostenlos und unverbindlich – telefonisch oder schriftlich – mehrere Angebote machen lassen. Welcher Krankenkasse du beigetreten bist, musst du deinem Ausbildungsbetrieb noch vor Ausbildungsbeginn mitteilen.

Haftpflichtversicherung

Auszubildende – wie alle anderen Mitarbeiter/-innen – haften auch für Schäden, die unabsichtlich entstehen. Sofern du nicht mehr bei deinen Eltern mitversichert bist oder durch deinen Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter/-innen pauschal versichert sind, solltest du deshalb eine Privathaftpflicht abschließen. Suche dir auch hier einen günstigen Anbieter aus.

Sozialversicherung

Neu-Auszubildende müssen sich einen Sozialversicherungsausweis besorgen. Setze dich dafür mit deiner Krankenkasse in Verbindung.

Unfallversicherung

Der Ausbildungsbetrieb übernimmt die Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft).

AzubiAbo Westfalen
und NRW-Upgrade



DIE EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG (EQ) – DIE BRÜCKE IN DIE AUSBILDUNG

Besonders attraktiv für Jugendliche und Unternehmen:

Die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) mit IHK-Zertifikat ist eine hervorragende Brücke zum Einstieg in eine betriebliche Ausbildung. Mehr als 60 Prozent der EQ-Absolventinnen und -Absolventen erhalten im Anschluss einen Ausbildungsplatz und können die Ausbildungszeit sogar verkürzen. Durch den demografischen Wandel wird es für die Ausbildungsunternehmen immer schwieriger, Ausbildungsplätze zu besetzen. Die EQ kann helfen.

Was ist eine Einstiegsqualifizierung?

Jugendliche erhalten mit der Einstiegsqualifizierung die Möglichkeit, in einem Zeitraum von vier bis zwölf Monaten, Teile eines Ausbildungsberufs, einen Betrieb und das Berufsleben kennen zu lernen. Die EQ dient als Türöffner für Ausbildung oder Beschäftigung. Durch eine EQ erhalten auch die Jugendlichen, die noch nicht alle Anforderungen für eine duale Ausbildung erfüllen, eine Chance. Noch nicht ausbildende Betriebe können mit Hilfe einer EQ in die Ausbildung einsteigen.

Was müssen Unternehmen tun?

Die Unternehmen können einen Antrag auf einen Zuschuss zur Vergütung bei der Agentur für Arbeit oder beim Jobcenter stellen. Diese zahlt eine Unterstützung von derzeit bis zu 276 Euro monatlich. Außerdem wird der Gesamtsozialversicherungsbeitrag übernommen. Dieser variiert jährlich und liegt aktuell bei rund 142 Euro. Die Unternehmen schließen mit den Jugendlichen einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster sind über die Homepage der IHKs erhältlich. Zudem melden die Unternehmen die Jugendlichen bei der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft und gegebenenfalls bei der Berufsschule an.

IHK-Zertifikat

Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert. Nach Beendigung der Einstiegsqualifizierung erhältst du ein Zeugnis deines Arbeitgebers nach einem bundeseinheitlichen Muster. Wird darin das Erreichen des vorgegebenen Qualifikationszieles dokumentiert, besteht Anspruch auf Ausstellung eines IHK-Zertifikats.

KONTAKT:

IHK OSTWESTFALEN

ZU BIELEFELD

Elsa-Brändström-Str. 1–3
33602 Bielefeld

Ann-Kristin Ulas

Tel.: 0521 554-141

E-Mail:

ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de

IHK LIPPE

ZU DETMOLD

Leonardo-da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold

Tobias Haak

Tel.: 05231 7601-37

E-Mail:

haak@detmold.ihk.de



JOBS AUSSUCHEN KÖNNEN, STATT SUCHEN MÜSSEN.



**Den Atlas gibt es
auch zum Download!**



oder



AUSBILDUNG KLARMACHEN... DAS BRINGT MICH WEITER!



„Ausbildung klarmachen!“

lautet der Slogan einer Kampagne der Bundesagentur für Arbeit (BA), der dich dazu ermutigen soll, dein Ziel nie aus den Augen zu verlieren: Eine Ausbildung!

In Deutschland gibt es 327 anerkannte Ausbildungsberufe - und über 22.000 Studiengänge. Ganz schön schwierig, da das Richtige zu finden. Die Bundesagentur für Arbeit hilft dir dabei: Mit ihrer Berufsberatung und allen Themen rund um Ausbildung und Studium.

www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen

Persönliche Beratung

Jeder Mensch ist anders. Und jeder hat unterschiedliche Stärken. Darum ist es besonders wichtig, im persönlichen Gespräch mit Berufsberatern und -beraterinnen der Bundesagentur für Arbeit herauszufinden, wo deine Stärken liegen. Nur so findet ihr gemeinsam den Beruf, der zu dir passt. Termine zur Berufs- und Studienberatung gibt's gebührenfrei unter **0800 - 4 5555 00**.

Die Berufswelt selbst erkunden – im BiZ!

Wer die zahlreichen Möglichkeiten der Berufswelt selbst entdecken möchte, der geht einfach in das Berufsinformationszentrum, das BiZ. Hier findest du alles rund um die Berufs- und Studienwahl und was davon besonders gut zu deinen Interessen und Talenten passt. Außerdem kannst du selbst nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder Studienmöglichkeiten suchen. Sooft und solange du möchtest. Klingt gut? Dann komm doch einfach mal vorbei!

Schau' hinter die Berufskulissen!

Viele Berufe kennen wir aus unserem Alltag. Doch was macht ein Biologe eigentlich genau? Und hat eine Drogistin etwa etwas mit Drogen zu tun? Unter Berufe.tv und mit der Berufe.tv App stellt dir die Bundesagentur für Arbeit Hunderte von Berufen in einzelnen Videos vor. Von Altenpfleger/-in bis Zweiradmechaniker/-in. Wetten, dass auch dein richtiger Beruf dabei ist?!

Showtime!

Du bist zum Vorstellungsgespräch eingeladen? Was wird dich erwarten und welche Fragen wird man dir stellen? Bei der Berufsberatung gibt es Tipps und Tricks für die perfekte Bewerbungsmappe und ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch.

Hol' dir den Extra-Schub!

Schlechte Noten oder schlechtes Deutsch sind Hürden auf deinem Weg zum Traumberuf? Die Bundesagentur für Arbeit hilft dir, dich zu verbessern und unterstützt dich mit ausbildungsbegleitenden Hilfen. Das heißt, du erhältst genau die Unterstützung, die dich weiterbringt. Zum Beispiel kannst du während der Ausbildung Nachhilfe in Theorie und Praxis für Klassenarbeiten bekommen, Deutschunterricht oder vermittelnde Gespräche mit deinen Ausbilderinnen und Ausbildern, Lehrerinnen und Lehrern oder Eltern. Wende dich einfach an einen Berufsberater oder eine Berufsberaterin.

Klick' dich rein!

Mit ein paar Klicks den Traumberuf finden! Die Bundesagentur für Arbeit hat ein paar tolle Seiten zusammengestellt, die dir helfen, den passenden Beruf zu finden. Ran an die Maus und starten unter:

www.arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen.

Hier findest du auch den Link zur Jobsuche der Arbeitsagentur mit allen gemeldeten Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in deiner Umgebung.

Einfach **www.arbeitsagentur.de/jobsuche** eingeben.

MACH  **DICH WICHTIG:**
UND WERDE DIE  **FACH-**
KRAFT, DIE ALLE SUCHEN. 

Entscheide dich für einen Beruf, in dem du gefragt bist. **#AusbildungKlarmachen**



Hol dir einen Termin bei der Berufsberatung!
Weitere Infos für dich:
www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung



bringt weiter.

FÜR JEDE(N) DIE RICHTIGE BERATUNG!

Es gibt viele Gründe zur Berufsberatung zu gehen. Berufsberater/Berufsberaterinnen beraten Schüler/Schülerinnen aller Schulformen, Auszubildende, Studierende und Hochschulabsolvent/-innen sowie alle Personen, die erstmals eine Berufsausbildung anstreben oder sich beruflich neu orientieren wollen. In Beratungsgesprächen gehen sie ganz gezielt auf persönliche Fragen ein.

Deshalb komm` möglichst frühzeitig zur Berufsberatung, wenn du...

- **einen für dich passenden Beruf** oder ein passendes Studium suchst,
- **Fragen** zu Ausbildungs- oder Studieninhalten hast,
- **eine Ausbildungsstelle** suchst,
- **noch nicht weißt**, was du nach der Schule oder dem Studium machen sollst,
- **Fragen zum Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt** hast,
- **einen Berufswahltest** machen willst,
- **Fragen zur Bewerbung** hast,
- **in deinem Wunschberuf** keine Stelle findest und nach Alternativen suchst,
- **gesundheitliche oder schulische Schwierigkeiten** hast und deshalb besonderen Rat und Hilfen benötigst.

Persönliche Beratung zur Berufs- oder Studienwahl

Bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Berufs- oder Studienwahl entstehen, helfen dir ausgebildete Berater/Beraterinnen. Im Dialog mit dir erarbeiten sie für dich passende Wege. Sie machen dich auf Chancen, aber auch auf Risiken aufmerksam. Vereinbare einen persönlichen Beratungstermin!

Wie komme ich zur Berufsberatung?

Jugendberufsagentur Bielefeld

Herforder Str. 71 | 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 587 3333 oder 0800 4555500*
Bielefeld.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
www.jba-bielefeld.de

Agentur für Arbeit Bielefeld

Geschäftsstelle Gütersloh

Bismarckstr. 24 | 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 861 400 oder 0800 4555500*
Berufsberatung-GT@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bielefeld/
jugendliche

Agentur für Arbeit Herford

Hansastraße 33 | 32049 Herford
Tel.: 05221 985 678
Herford.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Herford

Geschäftsstelle Lübbecke

Niederwall 5 | 32312 Lübbecke
Tel.: 0800 4555500*
Berufsberatung.Minden@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Herford

Geschäftsstelle Minden

Hermannstraße 1 | 32423 Minden
Tel.: 0571 8867 890
Berufsberatung.Minden@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Paderborn

Bahnhofstraße 26 | 33102 Paderborn
Tel.: 0800 4555500*
Paderborn.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Jugendberufsagentur im Kreis Höxter

Am Markt 6 | 37671 Höxter
Paderborner Tor 99 | 34414 Warburg
Tel.: 0800 4555500*
Hoexter.Jugendberufsagentur@arbeitsagentur.de
www.jugendberufsagentur-hoexter.de

Agentur für Arbeit Detmold

Wittekindstraße 2 | 32758 Detmold
Tel.: 0800 4555500*
Detmold.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/detmold/berufsberatung

Agentur für Arbeit Detmold

Geschäftsstelle Lemgo

Steinweg 12 | 32657 Lemgo
Tel.: 0800 4555500*
Detmold.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Detmold

Geschäftsstelle Bad Salzuflen

Hoffmannstraße 6 | 32105 Bad Salzuflen
Tel.: 0800 4555500*
Detmold.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Detmold

Geschäftsstelle Blomberg

Bahnhofstr. 35 | 32825 Blomberg
Tel.: 0800 4555500*
Detmold.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Talente-Check und persönliche Termine zur Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit gibt's gebührenfrei unter 0800-4555500

BEGABTENFÖRDERUNG WEITERBILDUNGS- STIPENDIUM



Eine Berufsausbildung ist eine gute Grundlage für den Start ins Berufsleben. Zugleich ist eine Ausbildung der Ausgangspunkt für eine berufliche Karriere durch weitere Qualifizierung. Wer sich auch nach der Ausbildung konsequent beruflich weiterbildet, hat gute Chancen: Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen sind selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gefragt.

Wer wird gefördert?

- **Voraussetzung ist** eine Ausbildung in einem anerkannten dualen Ausbildungsberuf auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG), der Handwerksordnung (HwO) oder in einem bundesgesetzlich geregelten Fachberuf im Gesundheitswesen.
- **Der Bewerber/die Bewerberin** muss bei der Aufnahme in das Programm jünger als 25 Jahre alt sein. Besondere Umstände können zu einer abweichenden Altersgrenze führen.
- **Voraussetzung ist** die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als „gut“ (bei mehreren Prüfungsteilen Durchschnittsnote 1,9 oder besser) **oder**
- **Der Bewerber/die Bewerberin ist** bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten Drei gekommen. **oder**
- **Die Berufsschule oder der Arbeitgeber** bescheinigt dem Bewerber/ der Bewerberin außergewöhnliches Engagement noch während der Ausbildung.
- **Zum Zeitpunkt der Bewerbung** muss der Bewerber/die Bewerberin entweder mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden berufstätig oder bei der Arbeitsagentur als arbeitssuchend gemeldet sein. Vollzeitstudierende ohne regelmäßige Berufstätigkeit und Hochschulabsolventen/-innen können nicht aufgenommen werden.

Was wird gefördert?

Förderfähig sind anspruchsvolle berufsbegleitende Weiterbildungen:

- **Maßnahmen zum Erwerb** fachbezogener beruflicher Qualifikationen,
- **Vorbereitungskurse auf Prüfungen der höheren Berufsbildung**, z. B. Meister/-in, Techniker/-in, Betriebswirt/-in, Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau,
- **Seminare** zum Erwerb fachübergreifender und sozialer Kompetenzen, z. B. Fremdsprachen, IT, Rhetorik, Mitarbeiterführung, Konfliktmanagement,
- **Berufsbegleitende Studiengänge**, die auf die Ausbildung oder die Berufstätigkeit aufbauen.

Wie hoch ist die Förderung?

Es gibt Zuschüsse für Lehrgangs- und Prüfungskosten, Reisekosten und notwendige Arbeitsmittel. Als Stipendiat/-in kannst du innerhalb deines Förderzeitraums Zuschüsse von insgesamt 9.135 EUR für förderfähige Weiterbildungen z. B. bei der Industrie- und Handelskammer beantragen. Das sind jährlich 3.045 EUR – bei einem Eigenanteil von 10 % pro Maßnahme. Der Eigenanteil schmälert nicht deinen Gesamtförderbetrag von 9.135 EUR.

Informationen zum „Weiterbildungsstipendium“ (Begabtenförderung) unter:
www.sbb-stipendien.de

Die deutsche Wirtschaft hat einen wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Das Weiterbildungsstipendium leistet einen Beitrag dazu, mit besonders engagierten und wissensdurstigen jungen Fachkräften die Innovationskraft der Wirtschaft zu stärken.

Hier werden berufliche Talente gefördert:



IHK OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD
Elsa-Brändström-Str. 1–3 | 33602 Bielefeld
Corinna Wüllner
Tel.: 0521 554-194
c.wuellner@ostwestfalen.ihk.de
Celine Lange
Tel.: 0521 554-242
c.lange@ostwestfalen.ihk.de



IHK LIPPE ZU DETMOLD
Leonardo-da-Vinci-Weg 2 | 32760 Detmold
Michaela Wolff
Tel.: 05231 7601-58 | wolff@detmold.ihk.de

AUSBILDUNGSGÄNGE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Für Menschen mit Behinderung ist eine gute berufliche Ausbildung eine entscheidende Voraussetzung zur sozialen Eingliederung und Entwicklung der Persönlichkeit.

Du hast eine gesundheitliche Einschränkung? Kein Problem. Die Berufliche Bildung bietet dir zahlreiche Möglichkeiten. Es gibt viele spannende Ausbildungsgänge, die bei besonderen Anforderungen nach einem einheitlichen Rahmen gestaltet werden können (§66 BBiG). Sie werden Fachpraktiker-Ausbildungsgänge genannt. Voraussetzung ist eine Behinderung, ein besonderer Förderbedarf oder eine soziale Benachteiligung. Die Ausbildungsinhalte werden an die jeweilige Einschränkung angepasst:

für Menschen mit Lernschwierigkeiten werden praktische Ausbildungs- und Prüfungsinhalte im Vergleich zur Theorie stärker betont oder es können auch bestimmte praktische Anteile weggelassen werden, die aufgrund einer körperlichen Einschränkung nicht ausgeführt werden können. Trifft dies zu und du interessierst dich für eine Fachpraktikerausbildung, dann wende dich zunächst für eine differenzierte Eignungsuntersuchung an die Berufsberater und -beraterinnen der Agentur für Arbeit.

Hier stellen wir dir Berufe, in denen eine Ausbildung für Menschen mit Behinderung möglich ist, mit Tätigkeitsfeld und Ausbildungsdauer kurz vor:

Ausbaufachwerker/-in

Herstellen von Dach-, Wand- und Deckenkonstruktionen zu Baukörpern nach technischen Zeichnungen und Arbeitsunterlagen auf den dafür erforderlichen Maschinen. Transportieren und Einbauen von Fertigteilen. Ausführen von Holzschutzarbeiten.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachpraktiker/-in für Büromanagement

Unterstützende Tätigkeiten in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Inventur, Datenverarbeitung, Einkauf, Verkauf, Rechnungswesen und Materialverwaltung, Personalverwaltung, kfm. Steuerung und Kontrolle, Assistenz- und Sekretariatsaufgaben.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachpraktiker/-in für Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen

Fachpraktiker/-innen für Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen kümmern sich um die Haushaltsführung sowie -pflege. Sie bereiten Speisen und einfache Gerichte zu und servieren diese.

Außerdem reinigen sie Wohnräume und Schlafzimmer, Bäder und Wirtschaftsräume. Sie waschen zum Beispiel Tischdecken und Bettbezüge, trocknen und bügeln diese.

Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen beim Waschen und bei der Körperpflege gehört ebenfalls zu diesem Aufgabengebiet. Außerdem kontrollieren sie Gesundheitswerte wie zum Beispiel den Puls, die Temperatur und das Körpergewicht.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachpraktiker/-in für Holzverarbeitung

Messen, Sägen, Hobeln, Bohren, Schleifen und das Herstellen von einfachen Holzverbindungen in holzbearbeitenden Industriebetrieben. Das Beschichten und Behandeln von Holzoberflächen gehört ebenso zu den Aufgaben wie das Herstellen, Zusammensetzen und Montieren von Holzteilen und Kleinmöbeln.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachpraktiker/-in für Industrieelektrik

In diesem Beruf stehen das Prüfen und Messen elektrischer Größen und Funktionen, Installieren und Inbetriebnehmen von elektrischen Anlagen, Herstellen von Geräten und Systemen im Vordergrund.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in für Industriemechanik

Fachpraktiker/-innen für Industriemechanik werten technische Unterlagen aus, bestimmen technische Parameter, planen Arbeitsabläufe und wählen Material und Werkzeuge aus. Sie suchen Fertigungsverfahren aus, in denen Bauteile durch manuelles und maschinelles Bearbeiten hergestellt werden. In der Steuerungstechnik können die hydraulischen und pneumatischen Unterlagen angewendet werden. Wenn Störungen im Fertigungsablauf auftreten, informieren sie die zuständigen Fachkräfte. Sie können kleinere Reparaturen selbst durchführen und helfen bei der Wartung und Instandhaltung mit.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Fachpraktiker/-in für Metallbau

In metallbe- und -verarbeitenden Betrieben bedienen sie in erster Linie Maschinen und fertigen nach Anweisung und technischen Unterlagen Werkstücke oder Metallbauteile an. Dabei wenden Fachpraktiker/-innen für Metallbau je nach speziellem Tätigkeitsbereich so unterschiedliche Techniken wie Bohren, Drehen, Feilen, Fräsen,

Biegen, Sägen oder Stanzen an und bedienen konventionelle wie auch CNC-gesteuerte Maschinen. Zudem bestücken sie die einzelnen Maschinen, wechseln die zu bearbeitenden Werkstücke und kontrollieren nach Vorgabe die Qualität der Teile. Wenn Störungen im Maschinenlauf auftreten, informieren sie die zuständigen Fachkräfte. Darüber hinaus sind sie für die Wartung und Instandhaltung der von ihnen bedienten Maschinen zuständig und führen kleinere Reparaturen oft selbst aus.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Fachpraktiker/-in für Metalltechnik

Diese Fachpraktiker/-innen bearbeiten Bleche, Rohre und Profile. Sie unterstützen die Herstellung, Montage und Instandsetzung im Bereich des Maschinen-, Geräte- und Apparatebaus. Die zugerichteten Teile werden auf Maßhaltigkeit geprüft, bevor sie zur weiteren Ver- und Bearbeitung gegeben werden. Trennen und Umformen, sowie das Fügen von Bauteilen bilden den Ausbildungsschwerpunkt, der durch qualitätssichernde Maßnahmen begleitet wird.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in für Recycling

Annahme von Gütern und Abfällen zur Verwendung, Verwertung oder Beseitigung. Zerlegung von Geräten bzw. Produkten sowie Sortierung der anfallenden Wert-, Rest- und Schadstoffe. Manuelle und maschinelle Bearbeitung unterschiedlicher Werkstoffe sowie Bedienen und Warten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Fahrzeugen..

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in für Tiefbau – Schwerpunkt Straßenbauarbeiten

Herstellen von Verkehrswegen u. a. von Asphaltdecken, Pflasterdecken und Plattenbelägen, Herstellen von Baugruben und Gräben, Herstellen von Baukörpern aus Steinen sowie Einbauen und Anschließen von Ver- und Entsorgungssystemen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik

Fachpraktiker/-innen für Zerspanungsmechanik arbeiten an Dreh-, Fräs-, Bohr- oder Schleifmaschinen. Sie stellen nach Vorgaben Bauteile für Geräte, Fahrzeuge oder Maschinen her. Häufig sind diese Maschinen computergesteuert.

Fachpraktiker/-innen für Zerspanungsmechanik geben Bearbeitungsprogramme ein und wählen Maschinenwerkzeuge aus. Sie helfen dabei, die Maschinen einzurichten, spannen das Material ein, überwachen die Bearbeitung und überprüfen schließlich das Ergebnis. Außerdem kümmern sich Fachpraktiker/-innen für Zerspanungsmechanik um die Wartung der Maschinen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Fachpraktiker/-in für Zerspanungstechnik

Fachpraktiker/-innen für Zerspanungstechnik fertigen Werkstücke mit Hilfe von Dreh- und Fräsmaschinen, aber auch mit Hilfe von weiteren Werkzeugmaschinen an. Sie bearbeiten und fertigen Bauteile für Maschinen, feintechnische Geräte, Werkzeuge und Fahrzeugteile. Sie arbeiten an konventionellen und an computergesteuerten Maschinen. In Produktionsbereichen können sie sich auf bestimmte Werkzeugmaschinen spezialisieren.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in für Zweiradmechanik

Fachpraktiker/-innen für Zweiradmechanik werden in der Fachrichtung Fahrradtechnik ausgebildet. Sie warten und reparieren Fahrräder, montieren sie und nehmen sie anschließend in Betrieb, bauen sie um oder rüsten sie mit Zubehör nach. Sie führen Prüfungen z. B. an Schalt-, Brems- und Beleuchtungssystemen durch und setzen diese bei Bedarf instand. Dabei führen sie entsprechende Servicearbeiten auch an elektrischen Antriebssystemen durch.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Fachpraktiker/-in im Verkauf

In diesem Beruf wird der Einsatz im Verkauf gelernt - von der Warenannahme, über die Warenkontrolle, die Warenpräsentation bis hin zu Arbeiten im Kassenbereich reicht das Spektrum

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in Küche Beikoch/Beiköchin

Vorbereitungsarbeiten für die Herstellung einfacher Gerichte. Zubereitung der Speisen, Suppen und Soßen. Herstellung von einfachen Desserts und Kompotten. Beurteilen der Eigenschaften von Lebensmitteln und sonstigen Roh- und Hilfsstoffen der Küche. Pflegen und Instandhalten der Maschinen und der Arbeitsgeräte.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachwerker/-in für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Unterstützende Tätigkeiten bei der Auslieferung und dem Auf- und Abbau von Küchen, Möbeln und Umzugsgut sowie bei der Be- und Verarbeitung von Holz und sonstigen Werkstoffen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hauswartzugehilfe/-gehilfin

Unterstützende Tätigkeiten bei der Erfassung von technischen Verbrauchsdaten/Energieabrechnung, beim Aufbau von Rohr- und Versorgungsnetzen, bei Hauspflege- und Reinigungsarbeiten, bei der umweltgerechten Reststoffentsorgung, Pflege der Außenanlagen, Pflege und Instandhaltung von Einrichtungsgegenständen aus Holz, beim Einsatz von elektrischen Betriebsmitteln und der Mitwirkung bei Veranstaltungen und deren technischer Gestaltung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachpraktiker/-in im Gastgewerbe / Helfer/-in im Gastgewerbe

Sie arbeiten in Hotels, Pensionen, Gasthöfen, Ferien-, Kur- und Erholungsheimen. Unterstüt-

zende Tätigkeiten im Service, wie z. B. Hilfe bei der Zubereitung von Speisen, am Ausschank sowie bei der Dekoration und dem Servieren von Speisen und Getränken.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachpraktiker/-in im Lager- bereich / Lagerfachhelfer/-in

Sie erlernen unterstützende Tätigkeiten und Fertigkeiten in der Lagerwirtschaft, u. a. das Annehmen und Auspacken von Gütern, das Lagern von Gütern, die Bestandsaufnahme und Warenbestellung sowie den Umgang mit Arbeitsmitteln.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Nachrichtengerätemechaniker/-in

Nachrichtengerätemechaniker/-innen prüfen mechanische Funktionen, messen elektrische Größen und nehmen Schaltungen in Betrieb. Zudem warten sie Geräte der Nachrichtentechnik.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schweißwerker/-in

Schweißwerker/-innen fertigen Behälter, dichte Gefäße, Maschinen- und Apparateile sowie Vorrichtungen aus Stahl. Dabei setzen sie Lichtbogenschweißen oder Gasschmelzschweißen ein, um stabile Verbindungen herzustellen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verpackungsmittelfachwerker/-in

Verpackungsmittelfachwerker/-innen stellen Packmittel durch Trennen, Umformen, Fügen und Veredeln auf vorgegebenen Produktionsanlagen her. Sie bereiten Packmittel für die Weiterverarbeitung vor und lagern sie sachgerecht.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

VON DER AUSBILDUNG ZUM BACHELOR/ MASTER PROFESSIONAL

Eine berufliche Ausbildung ist eine gute Basis für den Karrierestart. Aber was kommt dann? Wusstest du, dass die Berufliche Bildung ein System ist, zu dem nicht nur die Ausbildung, sondern auch genau darauf abgestimmte Weiterbildung, die sogenannte „Höhere Berufsbildung“ gehört? Damit kannst du auf der Karriereleiter richtig hoch klettern! Was es alles gibt, zeigen wir dir hier:

In Ostwestfalen und Lippe gibt es ein umfangreiches Weiterbildungsangebot. Besonders hervorzuheben ist die Höhere Berufsbildung. Auf der Basis einer Ausbildung qualifizieren sich Fachkräfte zu Meister/-innen, Fach- oder Betriebswirt/-innen, welche künftig zudem die Bezeichnung Bachelor Professional bzw. Master Professional tragen werden. Damit wird deutlich, dass die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung einerseits praxisnah und andererseits akademischen Abschlüssen gegenüber gleichwertig sind, also auf der gleichen Stufe stehen. Eine Weiterbildung lohnt sich also in mehrfacher Hinsicht. Die Höhere Berufsbildung umfasst z.B.:

Fachkaufmann/-frau

Fachkaufleute sind zur Erfüllung spezieller und besonders qualifizierter Sachaufgaben in einem betrieblichen Funktionsbereich befähigt. Mit dieser erhöhten Sachkompetenz sind sie auch in der Lage, Führungsaufgaben in ihrem speziellen Funktionsbereich wahrzunehmen.

Prüfungen bei den IHKs Ostwestfalen und Lippe:

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/-in,
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau

Fachwirt/-in

Fachwirte/-innen sind zur Erfüllung qualifizierter Sachaufgaben in bestimmten Wirtschaftszweigen oder Funktionsbereichen befähigt. Mit dem erworbenen Fachwissen sowie den organisatorisch-methodischen Kenntnissen sind sie auch in der Lage, Führungsaufgaben der mittleren Ebene wahrzunehmen.

Prüfungen bei der IHK Ostwestfalen:

Geprüfte/r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation, Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/-in, Geprüfte/r Industriefachwirt/-in, Geprüfte/r Handelsfachwirt/-in, Geprüfte/r Immobilienfachwirt/-in, Geprüfte/r Medienfachwirt/-in, Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in, Geprüfte/r Fachwirt/-in für Versicherung und Finanzen, Geprüfte/r Fachwirt/-in im E-Commerce; Geprüfte/r Fachwirt für Einkauf und Geprüfte/r Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen

Prüfungen bei der IHK Lippe:

Geprüfte/r Technischer Fachwirt/-in, Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in

Meister/-in

Meister/-innen verfügen neben der spezifischen technischen Qualifikation über eine übergreifend

angelegte systematische Weiterbildung, die auch die Ausbilderqualifikation beinhaltet. Sie sind insbesondere befähigt, Organisations- und Führungsaufgaben im Betrieb wahrzunehmen.

Prüfungen bei der IHK Ostwestfalen:

Geprüfte/r Industriemeister/-in (Elektrotechnik, Kunststoff und Kautschuk, Printmedien, Mechatronik, Metall, Papier- und Kunststoffverarbeitung), Geprüfte/r Küchenmeister/-in, Geprüfte/r Meister/-in für Kraftverkehr, Geprüfte/r Logistikmeister/-in, Geprüfte/r Netzmeister/-in

Prüfungen bei der IHK Lippe:

Geprüfte/r Industriemeister/-in (Metall, Kunststoff und Kautschuk), Geprüfte/r Logistikmeister/-in

Technische/r Betriebswirt/-in

Geprüfte Technische Betriebswirte/-innen sind befähigt, unternehmerisch kompetent, zielgerichtet und verantwortungsvoll Lösungen für technische und betriebswirtschaftliche Problemstellungen der Unternehmen, insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs entwickeln zu können. Dabei berücksichtigen sie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Prüfungen bei den IHKs Ostwestfalen und Lippe:

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/-in

Sonstige Prüfungen:

Verteilnetztechniker/-in, Ausbilder/-in nach Ausbildereignungsverordnung (AEVO), Zusatzqualifikation Englisch, IT-Prüfungen (Operative/Strategische Professionals), Geprüfte/r Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin. Die IHK-Weiterbildungsberater/-innen unterstützen dich bei der Suche nach geeigneten

Qualifizierungen, gern auch in zuvor vereinbarten Beratungsgesprächen.

Nähere Informationen findest du im Internet unter www.ostwestfalen.ihk.de, oder www.weiterbildung-detmold.de und www.wis.ihk.de. Wir senden dir auch gern schriftliche Unterlagen zu.

IHK-Weiterbildungsstruktur

Die Karriere-Konzeption sieht eine abgeschlossene Berufsausbildung und in der Regel eine ein- bis dreijährige Berufspraxis in der jeweiligen Branche oder in dem entsprechenden Fachbereich vor. Unter diesen Voraussetzungen stehen ausgebildeten Fachkräften verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Abschlüssen und Qualifikationsprofilen offen.

Kaufmännische Lehrgänge

Kaufleute können sich weiterbilden:

- Vorbereitungslehrgänge für die Prüfung zum/zur Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau,
- kaufmännische Lehrgänge mit IHK-Zertifikat,
- weitere kaufmännische Seminare und Lehrgänge

Technische Lehrgänge

Innovative Technologien, wie die Informations-, Kommunikations- und Datentechnik als auch ständig neue Organisationsformen in der Produktion verändern die Berufs- und Arbeitswelt permanent. Dabei gewinnt die Weiterbildung einen immer höheren Stellenwert. Beispiele:

- Vorbereitungslehrgänge für die IHK-Prüfung als Industriemeister/-in sowie Fachmeister/-in und
- technische Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

WEITERBILDUNG – HÖHERE BERUFSBILDUNG



Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Niveau 8	Promotion
Niveau 7	Master Professional: Betriebswirt (m/w/d) u. a.
Niveau 6	Bachelor Professional: Meister (m/w/d), Fachwirt (m/w/d) u. a.
Niveau 5	Berufsspezialist: Fachberater (m/w/d), Servicetechniker (m/w/d) u. a.
Niveau 4	Ausbildungsberufe 3- und 3,5-jährig
Niveau 3	Ausbildungsberufe 2-jährig
Niveau 2	Einstiegsqualifizierung, Berufsfachschule
Niveau 1	Berufsausbildungsvorbereitung

Quelle: IHK-NRW

Informationen zu Lehrgängen:

in Ostwestfalen:

Dietmar Niedziella
Tel.: 0521 554-248
d.niedziella@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

in Lippe:

André Reinisch
Tel.: 05231 7601-35
reinisch@detmold.ihk.de
www.detmold.ihk.de

Informationen zu Prüfungen der Höheren Berufsbildung:

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Dietmar Niedziella
Tel.: 0521 554-248
d.niedziella@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

IHK Lippe zu Detmold

André Reinisch
Tel.: 05231 7601-35
reinisch@detmold.ihk.de
www.detmold.ihk.de



BERUFS- AUSBILDUNG VON A BIS Z – GUT ZU WISSEN...

Ärztliche Untersuchung

Das Jugendarbeitsschutzgesetz schreibt eine ärztliche Untersuchung vor Eintritt in das Berufsleben vor. Damit soll der allgemeine Gesundheits- und Entwicklungsstand von Jugendlichen unter 18 Jahren festgestellt werden. Insbesondere wird geprüft, ob die Ausübung bestimmter Arbeiten ihre Gesundheit gefährdet. Die Untersuchung ist kostenfrei. www.untersuchungsberechtigungsschein.de

Arztbesuche während der Arbeitszeit

Auf Arztbesuche während der Arbeitszeit besteht grundsätzlich kein Anspruch. Ausnahme: Wenn ein Notfall vorliegt. Wenn kein Termin außerhalb der Arbeitszeit angeboten wurde, sollte man das kurz mit dem Ausbildungsbetrieb besprechen, bevor man den Termin zusagt.

Assistierte Ausbildung (AsA flex)

Durch die von der Agentur für Arbeit geförderte Assistierte Ausbildung – AsA flex können die Chancen für den erfolgreichen Ausbildungsverlauf bei Lernschwächen deutlich erhöht und Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Die Assistierte Ausbildung wurde mit dem früheren Programm „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH) zusammengeführt. Zielgruppen sind Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche, die ohne die Förderung eine Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können sowie Auszubildende, bei denen konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ohne die Förderung ein Abbruch ihrer Berufsausbildung droht. Eine Assistierte Ausbildung kann in Verbindung mit einer Einstiegsqualifizierung genutzt werden.

Ausbilder/-innen

Die Ausbilderinnen und Ausbilder sind für die ordnungsgemäße Ausbildung im Betrieb verantwortlich und Ansprechpartner für die Auszubildenden. Der Name des zuständigen Ausbilders/der zuständigen Ausbilderin ist im Ausbildungsvertrag angegeben.

Ausbildungsberater/-innen

Ausbildungsberater/-innen sind in jeder Industrie- und Handelskammer zur Beratung der Auszubildenden und der Betriebe tätig. Sie beraten objektiv, fachkundig und kostenlos. Sollte es während der Ausbildung zu Streitigkeiten zwischen Azubi und Betrieb kommen, können solche Probleme auf Antrag in einem Schlichtungsausschuss vor der IHK behandelt werden.

Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)

Im Rahmen der Ausbildung und für die Zulassung zur Abschlussprüfung sind Ausbildungsnachweise (Berichtshefte) zu führen. Die Nachweise sollen stichwortartige Angaben über die ausgeführten Arbeiten im Betrieb und die behandelten Themen im Berufsschulunterricht enthalten. Es ist auch möglich, den Ausbildungsnachweis digital zu führen.

Ausbildungsordnung

Für jeden Ausbildungsberuf existiert eine bundeseinheitliche Ausbildungsordnung, in der die Bezeichnung des Ausbildungsberufes (ggfs. mit Fachrichtungen oder Schwerpunkten), die Ausbildungsdauer, das Berufsbild, der Ausbildungsrahmenplan und die Prüfungsanforderungen festgelegt sind.

Ausbildungsplan

Er enthält die sachliche und inhaltliche Gliederung sowie die zeitliche Abfolge der Berufsausbildung. Der Ausbildungsplan ist vom Betrieb für jeden Ausbildungsvertrag zu erstellen und dem Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung auszuhändigen.

Ausbildungsvergütungen

Die Ausbildungsvergütung allein sagt wenig über spätere Aufstiegs- und damit mittelfristige Einkommenschancen aus. Die meisten Auszubildenden zahlen keine Steuern, aber Beiträge für die Sozialversicherung (werden vom Arbeitgeber jeden Monat automatisch abgezogen). Die aktuellen Branchenvergütungen

Ausbildungsvergütung nach Branchen



für Auszubildende sind unter www.tarifregister.nrw.de zu finden.

Im Berufsausbildungsvertrag muss eine Vereinbarung über die Zahlung und Höhe der Vergütung enthalten sein. Die Ausbildungsvergütung ist spätestens am letzten Arbeitstag des Monats zu zahlen und muss mindestens jährlich ansteigen. Die Höhe der Vergütung muss im Vertrag konkret bestimmt sein; ein Hinweis auf tariflich vereinbarte Ausbildungsvergütungen genügt nicht.

Ausbildungszeit

Die Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit ist im Berufsausbildungsvertrag anzugeben. Ein Hinweis auf tarifvertragliche Regelungen oder Betriebsvereinbarungen reicht hierfür nicht aus. Die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit beträgt meist zwischen 7,5 und 8 Stunden. Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz beträgt die höchstzulässige tägliche Arbeitszeit für Jugendliche 8 Stunden und 40 Stunden wöchentlich. Eine über die vereinbarte Ausbildungszeit hinausgehende Beschäftigung ist besonders zu vergüten oder in Freizeit auszugleichen.

Auslandsaufenthalt während der Ausbildung

Auszubildende können während ihrer Ausbildung bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer ins Ausland gehen. Bezüglich der Reise- und Unterbringungskosten besteht die Möglichkeit Finanzierungshilfen über verschiedene Förderprogramme zu bekommen. Nähere Informationen zu Auslandspraktika während der Ausbildung findest du auf Seite 49.

Berufsausbildungsvertrag

Der Betrieb schließt mit dem/der Auszubildenden einen Berufsausbildungsvertrag, der der IHK zur Eintragung in das Verzeichnis

der Berufsausbildungsverhältnisse vorgelegt wird. Die IHK überprüft die Inhalte des Ausbildungsvertrages auf ihre Rechtmäßigkeit. Zum Ausbildungsvertrag gehört ein betrieblicher Ausbildungsplan, aus dem der Ablauf der Ausbildung hervorgeht. Jeweils ein Exemplar des Vertrages und des Ausbildungsplans wird dem/der Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung ausgehändigt.

Betriebsgeheimnis

Der/die Auszubildende darf mit außenstehenden Personen nicht über Betriebsgeheimnisse sprechen, von denen er/sie an seiner Ausbildungsstelle erfährt. Dazu gehören alle vertraulich anzusehenden Daten, wie zum Beispiel Informationen über Kunden, Lagerbestände, Preiskalkulationen, technisches Wissen oder Umsätze und andere finanzielle Daten. Bei Verstößen muss mit einer Abmahnung oder gegebenenfalls sogar mit einer Kündigung gerechnet werden.

Dauer der Ausbildung

Die in der Ausbildungsordnung festgelegte Dauer bezieht sich auf den jeweiligen Ausbildungsberuf und beträgt in der Regel zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Beginn und Ende der Berufsausbildung sind konkret im Ausbildungsvertrag anzugeben. Eine individuelle Verkürzung ist unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag möglich. Ebenso kann eine individuelle Verlängerung auf Antrag erfolgen.

Duale Ausbildung

Als duales Ausbildungssystem wird eine parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsschule bezeichnet. Der praktische Teil der Ausbildung wird im Betrieb vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule. Der Berufsschulunterricht findet normalerweise an 1 bis 2 Tagen pro Woche neben der beruflichen Arbeit statt. Die jeweiligen Inhalte sind für jeden Beruf in der Ausbildungsordnung vereinbart.

IHK

Die 79 Industrie- und Handelskammern (IHK) sind für alle Berufsausbildungsverträge im Bereich der Industrie, des Handels, der Banken und Versicherungen sowie im Gast- und Verkehrsgewerbe zuständig. Um genau zu sein, sind die IHKs in den genannten Bereichen für alles zuständig, was nach der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages zwischen dem Auszubildenden und dem Ausbildungsbetrieb passiert. Die IHK ist die „zuständige Stelle“.

Jugendarbeitsschutzgesetz

Das Jugendarbeitsschutzgesetz dient dem Schutz der jugendlichen Berufstätigen im Betrieb. Es gilt für die Beschäftigung junger Menschen unter 18 Jahren – unabhängig davon, ob sie als Auszubildende oder Arbeitnehmende tätig sind, und regelt u. a.:

- die Arbeitszeit für Jugendliche,
- den Urlaub,
- das Verbot der Kinderarbeit,
- das Verbot gefährlicher Arbeiten,
- das Verbot der Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit,
- Beschränkungen bei der Akkord- und Schichtarbeit und
- die ärztliche Betreuung arbeitender Jugendlicher.

Kooperative Ausbildungsmodelle Studium – Berufsausbildung

Die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold haben in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen der Region kooperative Ausbildungsmodelle entwickelt. Dabei wird eine duale Ausbildung eng mit einem Studium (z. B. Ingenieur/-in, Informatiker/-in) verzahnt. Die Inhalte des Berufsschulunterrichts werden dabei von den Fachhochschulen im Rahmen des normalen Semesterbetriebes übernommen. Die kooperativen Modelle dauern drei bis 4,5 Jahre.

Krankmeldung/ Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Wenn du wegen Krankheit nicht zur Arbeit gehen kannst, ist der Arbeitgeber sofort am ersten Krankheitstag zu verständigen. Spätestens nach dem dritten Tag muss eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vom Arzt beim Arbeitgeber vorgelegt werden.

Kündigung

Die Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann, sind im Vertrag enthalten. Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis von beiden Seiten jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden. Nach Ablauf der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis nur aus wichtigem Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden und zusätzlich von dem/von der Auszubildenden mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen, wenn er/sie die Berufsausbildung aufgeben oder den Beruf wechseln will. Eine Kündigung muss schriftlich und außerhalb der Probezeit unter Angabe der Gründe erfolgen.

Menschen mit Behinderung

Soweit im Einzelfall nötig, kann für Menschen mit Behinderung die Berufsausbildung durch eine behinderungsgerechte Ausgestaltung der Ausbildungsabschnitte und der Prüfung erleichtert werden. Bei Bedarf kann auch nach besonderen Regelungen für Menschen mit Behinderung ausgebildet werden. Menschen mit Behinderung können berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen oder in Berufsbildungswerken ausgebildet werden.

Praktikum

Die beste Möglichkeit einen Beruf bereits vor der Ausbildung kennenzulernen, ist ein Praktikum. Hierbei kann man nicht nur verschiedene Berufe „erproben“, sondern auch den mög-

lichen Ausbildungsbetrieb kennenlernen. Man erhält Einblicke in die Arbeitswelt des Unternehmens, das Betriebsklima und den Tagesablauf. Wer im Praktikum positive Erfahrungen macht, sollte den Kontakt zum Unternehmen nicht abreißen lassen und sein Interesse für eine Ausbildung zeigen.

Probezeit

Jedes Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit einer Probezeit. Sie muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen. Die konkrete Dauer der Probezeit wird im Berufsausbildungsvertrag festgelegt.

Prüfungen

Mit der Zwischenprüfung nach der Hälfte der regulären Ausbildungszeit wird in einigen Berufen der aktuelle Wissensstand getestet. Sie ist in vielen Berufen ein Muss, hat aber keinen Einfluss auf das Abschlusszeugnis. Es kann niemand durchfallen – im Gegensatz zur Abschlussprüfung: Durch die Abschlussprüfung Teil 1 während des zweiten Ausbildungsjahres und Teil 2 zum Ende der Ausbildung soll bei bundesweit vergleichbaren Anforderungen festgestellt werden, ob der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin die erforderlichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen praktischen und theoretischen Kenntnisse besitzt und den wesentlichen Berufsschul-inhalten vertraut ist. Es geht also in einem theoretischen und einem praktischen Teil um alles, was die Auszubildenden während ihrer Ausbildung lernen sollen. Die Auszubildenden werden bei der zuständigen Kammer von einem Ausschuss geprüft, der aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter/-innen sowie aus Berufsschullehrer/-innen besteht. Wer nicht besteht, kann zweimal wiederholen.

Teilzeitberufsausbildung

Es besteht die Möglichkeit, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Es kann sowohl bei der täglichen als auch bei der wöchentlichen Arbeitszeit gekürzt werden. Die Gesamtausbildungszeit wird dann verlängert.

Übernahme/ Weiterbeschäftigung

Azubis haben keinen Anspruch auf eine Übernahme oder Weiterbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Es sei denn, in einem Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ist etwas anderes vereinbart. Am besten, du sprichst deinen Arbeitgeber etwa 3 Monate vor Ablauf der Ausbildungszeit an – und bewirbst dich gleichzeitig bei anderen Unternehmen um eine Stelle, wenn dein Ausbildungsbetrieb dir noch keine Antwort geben kann.

Urlaub

Die Dauer des Urlaubs muss im Berufsausbildungsvertrag festgelegt werden. Für Jugendliche beträgt der Urlaub je nach Alter zwischen 25 und 30 Werktagen; für Erwachsene nach dem Bundesurlaubsgesetz mindestens 24 Werktage/20 Arbeitstage.

Zeugnis

Der/die Auszubildende erhält nach bestandener Prüfung von der IHK ein Prüfungszeugnis, auf dem auf Wunsch auch die Durchschnittsnote des Berufsschulabschlusses steht. Wenn die Ausbildung beendet ist oder du den Betrieb verlassen hast, hast du Anspruch auf ein Arbeitszeugnis. Hierbei unterscheidet man zwischen einfachen und qualifizierten Arbeitszeugnissen. Einfache Zeugnisse bescheinigen lediglich, dass du in einem bestimmten Zeitraum die genannten Tätigkeiten ausgeübt hast. Qualifizierte Zeugnisse dagegen beurteilen auch dein Verhalten und deine Leistung.

HILFREICHE LINKS ÖFFENTLICHER INSTITUTIONEN:

Ausbildung.NRW - Dein Berufseinstieg

www.ausbildung.nrw



Ausbildungsplattform der Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung



Auflistung aller an- erkannten Aus- und Fortbildungsberufe des Bundesinstituts für Berufsbildung

www.bibb.de/de/informationen-zu-aus-und-fortbildungsberufen.php



Das Filmportal rund um Berufe der Bundesagentur für Arbeit

www.berufe.tv



Informationen zu Berufen der IT-Branche

www.it-berufe.de



Informationen zu den MINT- Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)

www.experiMINT.de



BERUFENET - Berufsinfo- rationen einfach finden

<https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/>



Selbstchecks und Wissenstests für junge Menschen

<https://planet-beruf.de/schuelerinnen>



Ausbildungsplattform Ausbildung.de

www.ausbildung.de



Rundumversorger für Bewerber/-innen

www.ausbildungspark.com



Connect - Dein Berufsein- stieg im Kreis Paderborn

www.connect-pb.de



Step1 - Dein Berufseinstieg im Kreis Höxter

www.step1-hx.de



beAzubi - Eine App für deinen Berufseinstieg

www.beazubi.de



@die.azubis auf TikTok

www.tiktok.com/@die.azubis



Berufe Live - Dein Berufs- einstieg im Kreis Lippe

<https://www.ihk.de/lippe-detmold/hauptnavigation/bilden-und-qualifizieren/berufe-live/berufe-live-messe-5439072>



STYLING- KNIGGE FÜR AUSZU- BILDENDE



Jede Branche hat ihren eigenen Stil

Am besten informierst du dich vorab, welche Kleidung in der jeweiligen Branche üblich ist.

Gepflegt sein, muss nicht teuer sein

Kleidung muss nicht viel kosten, aber sie sollte frisch gewaschen und gebügelt sein. Achtung: Nicht vergessen, die Schuhe zu putzen!

Auf Körperpflege achten

Was für die Kleidung gilt, gilt für die Person erst recht. Tägliche Körperhygiene - und dazu zählen auch gepflegte Fingernägel - ist ein Muss.

Keine auffälligen Accessoires tragen

Auffallen um jeden Preis gilt nicht bei der Wahl der Accessoires.

Angemessen kleiden

Zu sexy Kleidung lässt die fachliche Kompetenz in den Hintergrund rücken und vermittelt einen unseriösen Eindruck.

Freizeitkleidung gehört nicht ins Büro

Spaghettiträger-Shirts, Tanktops, Shorts, Flipflops und Jogginghose sind ein „NoGo“ und haben am Arbeitsplatz nichts zu suchen.

Kleider machen Leute

Die Kleidung sollte seriös und dezent sein. Schaue dich um, was die anderen im Büro tragen und richte dich danach. Mit der Zeit wirst du dich stilsicher für die verschiedenen Anlässe kleiden können. Ist beim Messeauftritt der Firma ein Anzug gefragt, so können beim Betriebsausflug auch ruhig mal Jeans getragen werden.

